

## **Ein Moment der Klarheit: Der schiefe Turm von Pisa und Florenz**

5. März 2023 -  
David Osborn

Wenn man an einen bekannten Ort fährt, besteht die Gefahr, dass jeder das gleiche Bild hat. Meine Bilder vom Schiefen Turm von Pisa und Florenz entstanden während eines privaten Fotografie-Workshops, den ich mit einem berufstätigen Fotografen veranstaltete, der meine Methoden erlernen wollte. In gewisser Weise war das ein entscheidender Moment für mich - selbst nach 35 Jahren als Berufsfotograf gibt es solche Momente immer wieder!

Wir hatten in der Toskana fotografiert und waren dabei, von Pisa nach Hause zu fliegen; da ich weder Pisa noch Florenz gesehen hatte, sagte ich: "Warum fotografieren wir sie nicht?". Die Antwort lautete: Jeder hat diese Bilder, wir wollen nicht die gleichen Bilder wie alle anderen. Meine unmittelbare Reaktion war Zustimmung. Dann hatte ich einen Moment der echten Klarheit. Die Tatsache, dass jeder Pisa und Florenz fotografiert hat, ist genau der Grund, warum wir sie fotografieren müssen. Genau darum geht es bei dem, was ich lehre. Mein Verfahren ermöglicht es Ihnen, etwas zu schaffen, das völlig anders aussieht.

Ich sagte zu ihm: "Sie wollen Ihre Kunden beeindrucken. Was gibt es Besseres, als ihnen deine Version von Pisa und Florenz zu zeigen, damit sie sie mit so vielen identischen Kompositionen im Internet vergleichen können. Sie werden kein ähnliches Bild in Bezug auf den Stil finden. Zeigen Sie Ihren Kunden, dass Sie etwas Einzigartiges anbieten, dass Sie Orte auf Postkarten ganz anders und schön aussehen lassen können. Das wird ihnen das Vertrauen geben, dass Sie dasselbe für ihre Projekte tun können.

Anstatt das gleiche Bild zu vermeiden, das jeder hat, sollten wir absichtlich das gleiche Bild schießen, das jeder hat. Wir haben die Herausforderung angenommen. Dies ist ein kurzer Einblick in meine Herangehensweise an die Landschaftsfotografie.

*Bild: Pisa Vorher*

*Bild: Pisa Nachher*

### **Meine Philosophie**

In den Tagen, als wir noch mit Film fotografierten, war das, was wir aufnahmen, so ziemlich das, was wir bekamen. Die Digitalfotografie hat einen leistungsfähigeren, kreativen Mittelweg geschaffen: den Computer. Photoshop und Lightroom sind sehr leistungsfähige kreative Werkzeuge. Dennoch haftet dieser Phase immer noch der Ruf an, ein bloßer Korrekturprozess nach der Aufnahme zu sein. Sie wird nicht als vollwertiger, legitimer, kreativer Prozess akzeptiert. Das endgültige Bild ist nicht mehr nur das Produkt der Kamera, sondern auch des Computers über Photoshop oder Lightroom.

Wenn wir Photoshop als Herzstück des Prozesses voll akzeptieren, eröffnet sich eine völlig neue Welt kreativer Möglichkeiten für unsere Bilder. Es verwandelt unsere Fotografie von einem Aufnahmeprozess in einen kreativen Prozess, der sich mehr an die Kunst anlehnt, wie ein Gemälde. Der Sinneswandel besteht darin, Photoshop als den kreativen Schritt bei der Erstellung eines Fotos zu sehen und nicht die Kamera. Die Kamera ist jetzt ein Aufnahmewerkzeug, das das Photoshop-Material erstellt. Natürlich muss Ihr Ausgangsmaterial, die Kamerabilder, so gut wie möglich sein. Je besser die technischen Informationen und die Komposition des Ausgangsbildes sind, desto besser ist das künstlerische Endresultat.

Ich werde hier aufhören und einen Gedanken zu der ständigen Debatte hinzufügen, dass "Photoshop zu benutzen Betrug ist". Nein, das ist es nicht; vorausgesetzt, man versucht nicht zu täuschen. Mein Ansatz ist nicht, mich zu verstecken und zu täuschen, sondern öffentlich für die legitime Verbindung von Fotografie und Photoshop als zwei Seiten derselben Medaille zu werben, die untrennbar miteinander verbunden sind, wenn es darum geht, schöne Landschaftsbilder zu schaffen. Interessant ist auch, dass die Maler sagten, die Fotografie sei Betrug und würde sich nie durchsetzen. Photoshop ist immer noch dabei, seine Legitimität zu finden, und seine Verwendung als Option in der Nachbearbeitung sollte ein vollständig akzeptierter Teil des Prozesses der Erstellung künstlerisch verbesserter Bilder sein.

***Bild: Florenz Vorher***

***Bild; Florenz Nachher***

### **Beurteilen Sie "Was es werden könnte; nicht was es jetzt ist"**

Wir standen da und betrachteten sowohl Pisa als auch Florenz durch die Kamera, wie alle anderen an diesem Tag. Was uns von anderen unterschied, war, dass wir uns die Szene hinter der Kamera vorstellten. Wir beurteilten nicht das, was buchstäblich vor uns lag, sondern visualisierten das endgültige Bild in Photoshop in unserem Kopf, bevor wir ein Bild machten. Indem wir zuerst in Photoshop ausarbeiteten, wie das Bild aussehen sollte, und die dramatischen Veränderungen, die wir vornehmen konnten, wussten wir, worauf wir bei der Aufnahme achten mussten. Wir überlegten uns, welche Art von Himmel wir auf den endgültigen Bildern haben wollten. Auf welche Objekte sollte das Sonnenlicht fallen, und was sollte im Schatten liegen. Dann mussten wir nur noch abwarten und mit Hilfe eines Stativs mehrere Aufnahmen für verschiedene Bereiche des Fotos machen, je nachdem, wie sich das Licht veränderte, und dabei unsere mentale Einkaufsliste der benötigten Objekte abarbeiten. Es war nicht das Ziel, das perfekte Einzelbild zu machen. Es ging darum, die perfekten Assets für Photoshop zu bekommen.

***Bild: Glencoe Vorher***

***Bild: Glencoe Nachher***

### **Aufnahmen der Photoshop-Assets**

Der Prozess erfordert, dass alle Belichtungen in Photoshop perfekt aufeinander abgestimmt sind, ein Stativ ist daher unerlässlich. Sie entscheiden sich für eine Komposition und machen alle Aufnahmen oder Photoshop-Elemente für diese eine Komposition. Dieser Prozess ähnelt dem Stapeln von Bildern und spiegelt auch einige Aspekte von HDR wider, d. h. die Elemente, die Sie hervorheben möchten, werden in einem größeren Dynamikbereich aufgenommen, als dies mit einem einzelnen Bild möglich wäre.

### **Die Photoshop-Assets lassen sich in drei Typen unterteilen:**

1. Das Basisbild. Das beste Bild der Szene, das Sie mit einer einzigen Belichtung erhalten können. Als ob Sie nur ein Blatt Film hätten, um das endgültige Foto aufzunehmen. Das Basisbild wird zu Ihrem endgültigen Foto in Photoshop; die Datei, die Sie durch Hinzufügen von Informationen aus den beiden verbleibenden Belichtungsarten, die Sie aufnehmen, verfeinern:

2. Technische Belichtungen. Wir sehen uns das Basisbild an und machen zusätzliche Aufnahmen, die wir benötigen, um das Bild technisch zu verbessern, sozusagen eine Belichtungsreihe. Belichtungen, um fehlende oder schwache Schattendetails oder überstrahlte Lichter auszugleichen.

3. Künstlerische Belichtungen. Dies ist der wichtigste Punkt. Wir sehen uns das Basisbild an und machen zusätzliche Belichtungen, die wir zur künstlerischen Verbesserung des Bildes benötigen. Wir machen Belichtungen für bestimmte Objekte auf dem Foto, wenn das Licht für dieses Objekt am besten ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Licht in jedem Zentimeter des Bildes und in einer einzigen Aufnahme das tut, was man will, ist minimal.

4. Der Himmel kann überall hin mitgenommen werden. Für die Aufnahme der ortsspezifischen Hauptobjekte ist es nicht unbedingt erforderlich, den perfekten Himmel zu bekommen.

*Bild: Lofoten Vorher*

*Bild: Lofoten Nachher*

## **Der dreistufige Photoshop-Prozess**

### **Schritt 1: Zusammensetzen**

Der erste Schritt ist die Bearbeitung und das perfekte Zusammenfügen aller Elemente, so als ob man eine perfekte einzelne Rohdatei aus der Kamera erstellen wollte. Dazu kann auch das Zusammenfügen mehrerer Bilder gehören, um ein Panoramabild zu erstellen, wie es bei Pisa (4 Bilder von links nach rechts) der Fall war. Der Himmel ist eines der wichtigsten Elemente in einem Foto. Der Himmel bestimmt die Stimmung und die Dramatik, die Geschichte. Der Farbton des Himmels ist auch wichtig, um einen Kontrast zu den Hauptobjekten zu schaffen. Italien hatte einen blauen Himmel, der nicht die Stimmung und Dramatik erzeugt, die ich in meinen Bildern mag, also wurde ein neuer Himmel gewählt, der dunkler und stimmungsvoller ist. Ich liebe den Himmel in Gemälden alter Meister und maritime Szenen. Er ist voller Dramatik und Wolken, die dem Bild eine großartige kompositorische Gestaltung verleihen.

*Bild: Pisa-Komposition*

### **Schritt 2: Technisches Photoshop**

Der zweite Schritt ist das, was ich technisches Photoshop nenne. Hier geht es nicht um Stimmung, Atmosphäre und Gefühl, sondern um die Schaffung einer dreidimensionalen optischen Täuschung mit dem, was ich "Super-Lesbarkeit" nenne: superreiche, überbordende Details und Texturen in jedem Zentimeter des Bildes. Später werden wir das Bild abschwächen und tonal viel dunkler machen, damit es kohärent, stimmungsvoll und dramatisch wird. Wenn wir jedoch einen Bereich dunkler machen, verringern wir den lokalen Kontrast innerhalb der Objekte, und sehr schnell werden die Bereiche zu einem flachen, einfarbigen Ton ohne Details. Wenn wir mit einer übermäßigen Separation beginnen, wirken wir diesem späteren Problem entgegen und bewahren im endgültigen Bild eine reiche Schattentrennung, selbst in den dunkelsten Bereichen.

In diesem Stadium stellen wir auch drei wichtige Fragen zum Bild und wenden die Lösungen an.

1. Hat das Bild einen Gesamteindruck von räumlicher Tiefe?
2. Haben die Objekte einen Eindruck von dreidimensionaler Form und Textur?
3. Hat das Bild einen Sinn für Licht?

Wenn wir diese technischen Kriterien erfüllt haben, sollten wir ein technisch perfektes, aber klinisches Foto haben. Seelenlos.

*Bild: Pisa Technisches Photoshop*

### **Schritt 3: Künstlerisches Photoshop**

In der letzten Phase geht es darum, das Bild zu einem kohärenten und ästhetischen Gesamtbild mit Ordnung zu machen. Stellen Sie sich einen Chor vor, in dem jeder seinen eigenen Part singt, in seiner eigenen Zeit, lauthals und wahllos. Kein Zusammenhalt, keine Logik, keine Ordnung. Chaos. Wir müssen ihnen Ordnung geben. Wir müssen den Leadsänger und die Begleitgruppe benennen - und die wollen wir einfach nicht! Wir machen das ganze Bild sehr dunkel, das hellste Highlight hat nur einen Grauwert von 50%. Dann malen wir unseren Leadsänger als hellsten Ton wieder ein, gefolgt von der Begleitgruppe. Wir benennen die Wichtigkeit der Objekte (bis zu einem gewissen Grad) danach, wie hell sie sind; denn wir wissen, dass unser Auge zuerst auf den hellsten Bereich eines Bildes gelenkt wird. Diejenigen, die wir nicht bemerken wollen, halten wir einfach dunkel.

Mit viel subtiler Malerei und Überblendung beginnen wir, dem Bild Ordnung, Struktur und Logik zu geben, wodurch ein Gefühl von Zusammenhalt und ästhetischer Schönheit entsteht. Wir nutzen diese Phase auch, um das Licht, die Stimmung und die Dramatik des Bildes zu verstärken, die dem Bild eine Seele geben, indem wir das Bild in logischen Begriffen von Lichtquelle und Lichteffekt denken, wie ein Maler. Wir legen auch die Farbstimmung fest, um das Bild zusammenzuhalten, und geben dem Bild eine begrenzte Farbpalette wie bei einem Rembrandt-Gemälde. Langsam wird das Bild lebendig und die Geschichte des Lichts entfaltet sich.

*Bild: Pisa Artistic Photoshop*

### **Schlussfolgerung**

Ich habe nicht vor, meine Fotos wie Gemälde aussehen zu lassen. Ich habe einfach eine Leidenschaft für Gemälde alter Meister, und das zeigt sich in der Bearbeitung meiner Fotos. Mit Photoshop kann ich meine Bilder als persönliche künstlerische Ausdrucksformen gestalten, nicht als wörtliche Wiedergabe einer Ansicht. Meine Philosophie ist es, das Motiv zu komponieren, das Licht aufzunehmen und dann die Atmosphäre zu drucken. Nach der Komposition wird das Motiv fast überflüssig, es ist nur noch eine Leinwand, auf der die Geschichte von Licht und Stimmung dargestellt wird.

Meine Technik ist nicht für jeden geeignet. Sie ist langsam und methodisch, und am Ende hat man nur ein Bild, nicht zwanzig, aber ich ziehe ein schönes A-Bild" 10 B-Bildern" vor. Photoshop gibt einem die Freiheit zurück, wie ein Maler zu arbeiten und dennoch die technische Schärfe und Detailgenauigkeit der Fotografie beizubehalten; für die richtige Persönlichkeit ist dies ein sehr unterhaltsamer und fesselnder Prozess. Ist Photoshop Betrug? Ich bin ehrlich und offen, was die Verwendung von Photoshop angeht, es ist eine

persönliche Entscheidung. Ich bitte nur darum, dass die Leute das beurteilen, was sie sehen.

Wer mehr erfahren möchte, findet auf meiner [Website](#) Anleitungen, Bilder und ausführliche Informationen über die Workshops, die ich weltweit anbiete und in denen ich den gesamten Prozess, den ich hier beschreibe, lehre.

***Bild: Pisa Fazit***

Aufgenommen mit Nikon D800E, Sigma 50mm ART Objektiv, f11 bei 100asa. Die Verschlusszeit hängt von den Bedingungen ab, ist aber die einzige Variable. Alle Bilder unterliegen dem Copyright von David Osborn.

David Osborn  
März 2023\*Wiederentdeckt  
David Osborn